

**2** durch Stampfen zerkleinern, fachsprl.: „Hat ... den aus dem Kiesofen brüchigen Quarz zu feinem Sand *gepocht*“ L. REINER u.a., Arbeitswelt der Waldglashütten, Riedlhütte <sup>2</sup>2004, 363; „auf ... einem mit Wasserkraft betriebenen Stampfwerk, zu feinem Sand *gepucht*“

1680 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 66.  
**3** Schläge geben.– **3a** †verprügeln: *Wollst du mich den pochen erst?* Mehn 1573 ERK-BÖHME II,682.– **3b** Schläge auf Gesäß od. Rücken geben, Faschings- od. Aschermittwochsbrauch, °OP vereinz.: „die Burschen *bucha* die Mädchen mit einem Brett und einem Holzschlegel“ Wdmünchen; „in der Oberpfalz ... (Nabburg ...) wurden die Mädchen auf dem Tanzboden ... *gepucht*“ BJV 1956,104.– Sachl. s. *boßen*.

**4** Glasmacherbrauch: „Das Tragen einer Person auf einer Eisenstange wurde *das Pochen* genannt“ Riedlhütte GRA K.-H. REIMEIER, Hüttenstaub, Riedlhütte 2000, 236.– Sachl. s. ebd. 178 f.

**5** im Kartenspiel den Wert eines Spiels verdoppeln, °OP vereinz.: ° „wenn teuer gespielt wird, ist *Pochen* oder *Doppelpochen* Pflicht, sonst wird neu gegeben“ Hahnbach AM.– †Subst., best. Kartenspiel: „In einem Kartenspiel, welches Carl Martius ... das *Bochen* nannte, *bocht* man, indem man in der Zahl der Stiche, die man zu machen verspricht, einander überbietet“ Schlehdf WM SCHMELLER I,214.

**6** in präp. Fügung *auf etwas p.* auf etwas bestehen, °NB, °OP vereinz.: °*dö oltn Leid pochent af era Recht* Cham; *auf éppas puchə*~ SCHMELLER I,380; *Sie buchen nur auff gwalt und macht* SACHS Werke II,118,6.– Auch †sich energisch auf etwas berufen: *auf seinen Reichthum pochen* WESTENRIEDER Gloss. 437.

**7** schmollen, zornig sein, sich auflehnen.– **7a** schmollen, bocken, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*dea bucht amal wieda, red nix* Schönwd REH; „er tue doch seinem Weibchen alles zu Gefallen, und doch *puche* dieses immer wieder“ BAUERNFEIND Nordopf. 182; „Mit einem *puchə*~, den Trotzigen, Beleidigten gegen ihn spielen, schmollen“ SCHMELLER I,380; *so fienge sie schon an zu trutzen und zu pochen, also, daß er oft in einer gantzen Wochen kein Wort von ihr hörte* O. SCHREGER, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 63.– **7b**: °*des Kind ko pocha* zornig sein Rgbg.– **7c** auch refl., sich auflehnen, aufbegehren, °OB, °NB vereinz.: °*buchtn möcht a a no, is a so sei Össn nôt weart* Metten DEG; *puchen, puchten* „sich trotzig aufblähen“ SCHMELLER ebd.

**8** großtun, prahlen: *daß ... die bestn Milliküah wordn han, mit dem der Bauer 'bochtn' hat kinna* ANGERER Göll 102; *Es wird mich's ... kainer ... überreden, das stolzieren schwanzen puchen ... christlich sei* AVENTIN IV,61,20–26 (Chron.).

**9** widerhallen: °*wenn da Guggu schreit, bocht's vo alle Wänd* Hohenpeißenbg SOG.

Etym.: Mhd. *bochen, puchen*, onomat.; KLUGE-SEEBOLD 710.

DELLING I,103; HASSLEIN Nürnberg.Id. 104; SCHMELLER I, 214, 380; WESTENRIEDER Gloss. 437.– WBÖ III,510f., 1266; Schwäb.Wb. I,1240f., VI,1703; Schw.Id. IV,969–971, 979; Suddt.Wb. II,483.– DWB II,199f., VII,1956–1961, 2202; Frühnhd.Wb. IV,704–707; LEXER HWb. I,320, II,304, III,Nachtr. 95; WMU 1405f.– DENZ Windisch-Eschenbach 222; RASP Bgdn.Mda. 121.– W-14/46, 37/41, 45/19f.

Abl.: *Poch, Pocher, pochern, pouchetzen, pochicht, Pochs, Pochse, Pochsel, poucheln, pouchen, Pochser, Puchel, pucheln, puchisch, Puchlerin, puchterisch*.

Komp.: [ab]p.: °*dean puch ma nu o!* „den kriegen wir noch klein“ Wdsassen TIR.

Schw.Id. IV,971; Suddt.Wb. I,135.– <sup>2</sup>DWB I,647f.; Frühnhd.Wb. I,272.

[auf]p. **1** †durch Schlagen öffnen: *auch etliche Kirchen ... mit gewaltiger und gewappneter Hand ... aufgepocht und etwa viel Guts daraus genommen* 1492 BLH XI,127.– **2** schmollen, sich auflehnen.– **2a** wie →p.7a: *aufpochn* „nichts reden“ Berchtesgaden.– **2b** auch refl., wie →p.7c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö bucht auf* Bruckbg FS; *aufpuchen, aufpuchten* „sich trotzig auflehnen“ SCHMELLER I,380; *jene, so sich hierinn widerspenstig bezeigen, und dieser Ursach halber aufbochen* [W.X.A. v.KREITTMAYR,] Supplementa ad codicem Bavaricum, civilem, judicarium, criminalem, [München 1768,] 68.– **3** †: *Aufpochen* „wird von Dienstboten gesagt, wenn sie ... den Dienst aufkünden“ HASSLEIN Nürnberg.Id. 104.– **4** auch refl., wie →p.8, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea pucht sö af* „spielt sich auf“ Fronau ROD.

HASSLEIN Nürnberg.Id. 104; SCHMELLER I,380.– WBÖ III, 511, 1266; Schw.Id. IV,971.– DWB I,700; LEXER HWb. II,1688.– W-45/19.

†[für]p. wohl entgegeneilen: *in das Nacheilen oder Fürpuchen der Strassen, Urfahr, Furthen und Brucken geschickt werden* 1508 BLH XVII, 145.

SCHMELLER I,380.– DWB IV,1,1,787.